



BINDEN

Für die Pflege



Best practice Beispiele

Von Unternehmen und akademisierten Pflegenden über
die Integration akademisierter Pflegefachpersonen in
Gesundheitseinrichtungen



Inhaltsübersicht

Seite 1 Projektüberblick

Seite 2 Vorwort

Seite 3 Frau Moate, Klinikum Oldenburg

Seite 4 Frau Feldmann, Klinikum Oldenburg

Seite 5 Klinikum Oldenburg als Unternehmen

Seite 6 Herr Röttgers, Universitätsklinikum Münster

Seite 7 Frau Kolbe, Universitätsklinikum Münster als
Unternehmen

Seite 8 Frau Leyschulte, Klinikum Osnabrück

Seite 9 Frau Pope, Klinikum Osnabrück als Unternehmen

Seite 10 Platz für Ihr Best Practice Beispiel

Seite 11

Seite 12 Schlussworte

Seite 13 Kontaktdaten

Projektüberblick

Finden und Binden - Nachwuchsförderung in der Pflege 2.0

Projektziel

Nachhaltige Sicherung und Verbesserung der
Fachkräftebasis im Pflegeberuf

Projektlaufzeit

Erstantrag: 01.05.2019 – 30.04.2021

Folgeantrag: 01.05.2021 – 31.03.2023



Kooperationspartner

MaßArbeit kAÖR
Caritas St.-Antonius Pflege GmbH

Fördermittel

Europäischer Sozialfond

Zielgruppen

Multiplikatoren (Eltern, LehrerInnen,
Pflegfachpersonen)

Azubis in der Pflege

SchülerInnen von allgemeinbildenden Schulen
akademisierte Pflegefachpersonen

PflegeassistentInnen

BerufsrückkehrerInnen nach Ausbildungsabschluss



Vorwort

In dem Projekt "Finden und Binden" geht es um die nachhaltige Sicherung und Verbesserung der Fachkräftebasis im Pflegeberuf. Im Zuge des Projekts wird immer wieder deutlich, dass eine hochschulische Qualifikation von Pflegefachpersonen stattfindet, die Integration ebendieser im Praxisalltag jedoch weiterhin Schwierigkeiten bereitet.

Um einen Einblick in mögliche Wege der Integration zu geben, wurden das Klinikum Osnabrück, das Universitätsklinikum Münster und das Klinikum Oldenburg angefragt, um von der inhaltlichen Arbeit und der strukturellen Einbindung akademisch qualifizierter Pflegefachpersonen zu berichten. Somit wird das Thema von den jeweiligen Unternehmensseiten, als auch aus Sicht der akademisierten Pflegefachpersonen selbst dargestellt.

Anderen Gesundheitseinrichtungen soll durch die Best practice Beispiele aufgezeigt werden, wie akademisierte Pflegefachpersonen in den Arbeitsalltag integriert werden können, welche Ressourcen sie mitbringen und welche Aufgaben diese in der Praxis übernehmen können.



CHANCEN

- Neue, interessante Themen werden entdeckt
- Arbeiten in einem akademisierten Team fördert das Verständnis
- Veränderungen in der Pflege werden sichtbar
- Tiefere Einblicke in das Gesundheitssystem

TIPPS FÜR DEN START INS BERUFSLEBEN

- Nicht den Mut verlieren bei Widerstand
- Pflegende mit einbeziehen
- Arbeiten in einem akademischen, ausgebildeten Team macht es leichter

HAT SICH DIE INVESTITION IN DAS STUDIUM GELOHNT

- Höheres Gehalt durch das Studium und die Stelle als Pflegeexpertin
- Zeitersparnis durch das Duale Studium (insgesamt 4 Jahre)
- Berufliche Aufstiegschancen

STATEMENT FÜR STUDIERENDE IN DER PFLEGE

- Es lohnt sich das Studium zu machen, egal wie alt man ist
- Am Anfang ist es immer schwer, mit dem Laufe der Zeit wird es einfacher sich in dem Beruf zurecht zu finden
- Widerstand gegen Neues ist ganz normal

SONSTIGES

Das Studium im Bereich der Pflege ist wichtig, um die Pflege voranzubringen, die Pflegeberufe attraktiver zu gestalten und ihre Profession zu stärken.



Tatjana Louise
Moate

UNTERNEHMEN UND POSITION

Klinikum Oldenburg, Pflegeexpertin B. Sc.

WERDEGANG

- FSJ, Christliches Klinikum Melle
- Duales Studium Pflege B. Sc., Christliches Kinderhospital Osnabrück
- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, Klinikum Oldenburg

AUFGABEN

- 80 % Pädiatrie Station
- 20 % Projektarbeit, Teilnahme am Journal Club und Jour Fix
- Wissenschaftliche Ausarbeitung praxisrelevanter Themen
- Implementierung der Ausarbeitung auf Station

NUTZEN DES STUDIUMS

- Ausbildung und Studium gleichzeitig
- Förderung Theorie - Praxistransfer
- Wissenschaftliches Arbeiten wurde gelernt
- Ganzheitliche Sicht von Patient*innen
- Tiefere Einblicke in das Konstrukt Gesundheit und Pflege



TIPPS FÜR DEN START INS BERUFSLEBEN

Geduld, Mut, Durchhaltevermögen; Verbündete Suchen- und Menschen die skeptisch sind versuchen in Aufgaben einzubinden

HAT SICH DIE INVESTITION IN DAS STUDIUM GELOHNT

Ein klares Ja! Durch das Studium habe ich höhere Aufstiegsmöglichkeiten im Klinikum Oldenburg erhalten

AUFGABEN

- Pflegefachperson herzchirurgische Intensivstation für Delir- und Wundmanagement in der Herzchirurgie
- Pflegerische Leitung COVID-Intensivstation
- Stellvertretende Stationsleitung postoperative herzchirurgische Station mit IMC
- Arbeit in Projekten und wissenschaftliche Tätigkeiten als APN:
 - Implementierung Weaning Protokoll auf der herzchirurgischen Intensivstation
 - Aufbau und Mitgestaltung des Wundteams in der Herzchirurgie
 - Implementierung AWMF Leitlinie Delir, Analgesie und Schmerz auf der herzchirurgischen Intensivstation
 - Implementierung One Minute Wonder
 - Lärmreduz Projekt auf der herzchirurgischen Intensivstation
 - Re- Zertifizierung Schmerz
 - Delir – Konzept Klinikum Oldenburg
 - VPU- Netzwerk Pflegewissenschaft und Praxisentwicklung
 - DNAPN- Netzwerk Regio Nord
- Theorie-Praxistransfer
- Umsetzung Projektentwicklung
 - Einbindung von Pflegefachpersonen mit Hochschulabschlüssen im Klinikum Oldenburg (Konzeptentwicklung, Umsetzung und Begleitung)
 - One Minute Wonder
 - Journal Club
 - Fallbesprechung
 - Patientensicherheit
- Organisation von Veranstaltungen/Symposien
- Forschung und Entwicklung
- Begleitung und Beratung Studium/Weiterbildung
- Interprofessionelle Zusammenarbeit und Vernetzung intern und extern

STATEMENT FÜR STUDIERENDE IN DER PFLEGE

Pflege ist der tollste Beruf den es gibt!!! Kein anderer Beruf bietet so viele Möglichkeiten und Entwicklungschancen!!!



Nicole Feldmann

UNTERNEHMEN UND POSITION

Klinikum Oldenburg,
Pflegewissenschaftlerin

WERDEGANG

- Ausbildung Gesundheits- und Krankenpflege, Klinikum Oldenburg
- Praxisanleiterin
- Bachelor of Science in Nursing, Hanseinstitut Oldenburg
- Wundexpertin
- Pflegeberaterin
- Master of Science in Nursing, Hamburg

NUTZEN DES STUDIUMS

- Verknüpfung Theorie – Praxis
- Weitblick durch Auslandseinsatz in Belgien UZ Leuven (Einsatz akademischer PFP)
- Coaching (Umgang mit Hindernissen und Rückschritt)
- Organisation von Veranstaltungen
- Perspektivwechsel – Dinge aus mehreren Perspektiven betrachten

CHANCEN

- Karriere in der Pflege und die Möglichkeit für die Praxis zu forschen



Klinikum
Oldenburg AÖR

Universitätsmedizin Oldenburg

KONZEPT

- Pflegeexpert*in mit Bachelorabschluss als Facilitator im Stationsteam
- APN als Expert*in übergeordnet – Fachbereich oder Patientengruppe
- Management in Leitungsposition

TIPPS UND TRICKS FÜR KLEINE BETRIEBE

- Netzwerk und Austausch

PERSÖNLICHES STATEMENT

- Sicherstellung einer qualitativen Versorgung
- Förderung der Attraktivität der Pflege

KRITERIEN AKADEMISIERTE PFLEGEFACHPERSONEN EINSTELLEN

- Akzeptanz auf allen Ebenen
- Ein Konzept/eine Strategie
- Feste Ansprechpersonen/ Mentor*in

VORGEHEN IMPLEMENTIERUNG

Entwicklung einer Pflegestrategie mit vier Säulen

- Qualitativ gute Pflegeausbildung
- Neuausrichtung der klinischen Pflege/Pflegequalität
- Professionelles Pflegemanagement
- Personalbindung und Gewinnung

FÖRDERUNG AKADEMISIERTER PFLEGEFACHPERSONEN

- Karriereprofil für die Pflege
- Stipendium Studium / Weiterbildung





CHANCEN

- Übernahme von Tätigkeiten als Schnittstellenmanager zwischen Wissenschaft und Pflegepraxis
- Deutlich erhöhter Gestaltungsspielraum, was die eigene Tätigkeit betrifft
- Verstärkte (internationale-) Vernetzung und Reisetätigkeit
- Signifikante Erhöhung von Karriereöglichkeiten und finanzieller Vergütung

TIPPS FÜR DEN START INS BERUFSLEBEN

- Alle Tätigkeiten als APN immer mit Argumenten aus Patient*innenperspektive begründen (wo ist der Benefit für die/den PatientIn)
- Zu Beginn bietet es sich an, den Bedarf für Deine Tätigkeit als akademische Pflegefachperson mit dem gesamten Behandlungsteam zu diskutieren
- Zu Beginn am besten mit praktikablen, bedarfsgerechten, PatientInnenspezifischen Projekten starten und darauf schrittweise größere Projekte/Maßnahmen aufbauen.
- Sehr viele informelle Gespräche mit gesamten Behandlungsteam führen- viel proaktive Kommunikation über Rolle und Aufgaben gehören zum Alltag
- Regelmäßiger interner Austausch mit anderen akademisch Pflegenden

HAT SICH DIE INVESTITION IN DAS STUDIUM GELOHNT

Auf jeden Fall. Ich hatte Glück bei einer Bewerbung auf ein Vollstipendium während meines Masterstudiums. Meine aktuelle Tätigkeit ist gleichzeitig fordernd aber auch sehr abwechslungsreich. Außerdem sind akademisch Pflegenden seit einigen Jahren im TV-L (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst) fest hinterlegt, daher ist eine angemessene Vergütung auf Masterniveau bei allen APN's am UKM mittlerweile Standard.

STATEMENT FÜR STUDIERENDE IN DER PFLEGE

Ein Rollenaufbau als APN geht oft nur „Step by Step“ - Rückschritte sind normal und gewünscht, diese müssen erkannt und genutzt werden.



Jan Röttgers

UNTERNEHMEN UND POSITION

Universitätsklinikum Münster,
Pflegeexperte APN Stroke Unit

WERDEGANG

- Duales Studium Pflege B. Sc., Rheine
- Examierte Pflegefachperson, Stroke Unit
- Neurologische Intensivstation, Ruhrgebiet
- Pflegewissenschaft M. Sc., Witten/Herdecke
- Advanced Practice Nurse (APN), Universitätsklinikum Münster
- APN - Rollenaufbau nach "PEPPA - Framework" zum Pflegeexperten APN Stroke Unit

NUTZEN DES STUDIUMS

- Verpflichtende Auslandshospitalation in der Schweiz (US Zürich + US Basel) auf neurologischen Stationen sowie in der Abteilung Praxisentwicklung
- Modulhalte zu APN und Masterthesis mit Fokus auf meine aktuelle APN Spezialisierung (Das aktive Angehörigentelefonat auf der Intensivstation)
- Ausbildung zum Tutor zur Begleitung akademisch Pflegenden



Nina Kolbe

UNTERNEHMEN UND POSITION

Universitätsklinikum Münster, Leitung Stabsstelle Pflegewissenschaft

KONZEPT

- Fokussierung auf die Stärkung einer evidenzbasierten Praxis
- Methodenkompetenz der BachelorabsolventInnen wird durch Traineeprogramm weiter entwickelt und verfestigt
- Aufbau von PflegeexpertInnen Advanced Practise Nurse (APN) in unterschiedlichen Kliniken
- Methodisch folgen wir dem PEPPA-Framework ausgehend von den Bedarfen der PatientInnen der entsprechenden Bereiche

TIPPS UND TRICKS FÜR KLEINE BETRIEBE

- gemeinsame Entwicklung einer Idee aus der Praxis heraus geleitet durch die Frage:

"Welche Bedarfe einer Integration von akademischen Pflegefachpersonen benötigen wir basierend auf den sich zeigenden Versorgungssituationen, bei denen die zusätzlichen Kompetenzen der akademisierten Pflegefachpersonen (Bachelor/Master) sinnvoll eingesetzt und ausgebaut werden können?"

KRITERIEN AKADEMISIERTE PFLEGEFACHPERSONEN EINSTELLEN

- Den Willen, die erweiterten Kompetenzen akademisierter Pflegefachpersonen einzubinden
- entsprechende Ressourcen
- Die Vision von einer zukunftsfähigen, professionellen Pflege

VORGEHEN IMPLEMENTIERUNG

- Entwicklung des Traineeprogrammes, um AbsolventInnen sinnvoll entsprechend ihrer zusätzlichen Kompetenzen bei uns am UKM einzusetzen
- Schwerpunkt des Traineeprogrammes ist die Evidenzbasierung
- Mit Mut und Glaube an die Rolle der APNs wurde gestartet und diese weiter aufgebaut
- Die Erfahrung zeigt den eindeutigen Mehrwert in der Versorgung
- Durch das sowohl bei den Bachelor- als auch MasterabsolventInnen stringent eingehaltene Motto „Aus der Praxis für die Praxis“ und die Einbindung der Stations- und Pflegedienstleitungen und der Teams ist die Akzeptanz dieser Rollen stetig gestiegen

FÖRDERUNG AKADEMISIERTER PFLEGEFACHPERSONEN

- Einsatz von PflegeexpertInnen weiter aufbauen, um evidenzbasierte Praxisentwicklung stetig voranzutreiben
- Klinische Rollen weiter ausdifferenzieren
- Kompetenzen aller am Versorgungsprozess Beteiligten gezielt einsetzen
- Ziel ist stets die Versorgungsqualität der PatientInnen zu verbessern und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu steigern (Reduktion von Über- und Unterforderungssituationen)

PERSÖNLICHES STATEMENT

Es werden neben den Inhalten der beruflichen Ausbildung insbesondere im Bachelorstudium eben auch Kompetenzen zur Erschließung neuester pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse gelehrt und eine kritisch reflexive Auseinandersetzung mit theoretischem wie praktischem Pflegewissen gefördert. Zudem erhält man Methoden an die Hand, die zur Steuerung und Gestaltung hochkomplexer Pflegeprozesse geeignet sind. Im Masterstudium werden dann die Methodenkompetenzen vertieft und insbesondere im Bereich der Forschung weiter ausgebaut. Dadurch eröffnet sich eine erweiterte Sicht und auch zunehmend erweiterte Möglichkeiten in der Gestaltung der eigenen Rolle und der Weiterentwicklung der Profession Pflege.

SONSTIGES

Es ist aus meiner Sicht elementar die AbsolventInnen nicht allein zu lassen in der Entwicklung ihrer Rollen. Sie kommen mit erweiterten Kompetenzen von der Hochschule, aber sie sind (insbesondere die BachelorabsolventInnen) nicht selten Novizen sowohl in der pflegerischen Versorgung als auch in der Pflegewissenschaft und Praxisentwicklung.



CHANCEN

- Teilnahme am pflegerischen Fachzirkel und dadurch Erfahrungen in der Projektarbeit zu sammeln
- Durch das Schreiben praxisbezogener Projekt- oder Abschlussarbeiten, ergibt sich die Möglichkeit der Mitgestaltung von Stationsprozessen
- Schnelle Aufstiegschancen im Unternehmen Klinikum Osnabrück

TIPPS FÜR DEN START INS BERUFSLEBEN

- Respekt vor den langjährigen Berufskollegen haben und deren große Pflegeerfahrung für die eigene Entwicklung nutzen
- Zum Berufseinstieg zumindest anteilig praktische Pflegeerfahrung auf einer Station sammeln
- Offen sein für Neues
- Eigeninitiative in Bezug auf ihre berufliche Zukunft mitbringen
- aktiv auf die Unternehmensführung zugehen, nach beruflicher Entwicklung suchen und diese mitgestalten

HAT SICH DIE INVESTITION IN DAS STUDIUM GELOHNT

Aus meiner Sicht ist dieser Punkt individuell und sehr subjektiv zu betrachten. Für mich persönlich waren der Schritt in die neue berufliche Situation (welcher ohne Studium nicht möglich gewesen wäre), sowie die damit verbundenen Veränderungen, positiv: eine hohe Verantwortungsübernahme, viele neue Aufgabengebiete rund um die Pflegeausbildung, flexiblere Arbeitszeiten und die angepasste Vergütung.

STATEMENT FÜR STUDIERENDE IN DER PFLEGE

Das Berufsfeld der Pflege bietet so viel Chancen und Möglichkeiten – man muss Sie nur ergreifen und sich aber auch Zeit geben. Die Erwartungen aus Sicht eines Berufseinsteigers sind hoch, aber viele Dinge benötigen einfach Zeit und Erfahrung. Ehrgeizig und neugierig bleiben lohnt sich!



Margret Leyschulte

UNTERNEHMEN UND POSITION

Klinikum Osnabrück,
Stabsstelle Praxiskoordination

WERDEGANG

- Duales Studium Pflege B. Sc., Klinikum Osnabrück
- Pflegefachkraft in der Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
- Mitarbeit im Fachzirkel Pflege
- HELPP - Versorgungsforschung und -gestaltung M. Sc.

NUTZEN DES STUDIUMS

- Gesundheitspolitisches Hintergrundwissen kennen und anwenden können
- Versorgungsstrukturen und Prozesse verstehen
- Fähigkeit grundsätzlich wissenschaftlich zu arbeiten
- Prozesse hinterfragen und aktiv mitgestalten
- Anwendung von rechtlichen Hintergründen



Anja Pope

UNTERNEHMEN UND POSITION

Klinikum Osnabrück, Stellvertretende Pflegedirektorin

KONZEPT

- Erstellung von Karrierepfaden in der Pflege, in den drei Hauptpfaden finden sich Positionen, die ein pflegebezogenes Studium voraussetzen
 - Bildungskarriere
 - Fachkarriere
 - Führungskarriere
- Konzept des Magnetkrankenhauses

TIPPS UND TRICKS FÜR KLEINE BETRIEBE

- Absolventen und erfahrene Pflegende in die Entwicklung der Stellenprofil einbeziehen
- Inspiration durch Best Practice Beispiele einholen
- Unternehmensintern einen Standard zur Förderung des Studiums etablieren

KRITERIEN AKADEMISIERTE PFLEGEFACHPERSONEN EINSTELLEN

Eine grundsätzliche Offenheit gegenüber der Akademisierung, eine aktive Entwicklung von passenden Stellenprofilen und eine Ermöglichung der Vernetzung der Absolventen innerhalb der Einrichtung sind wichtige Erfolgskriterien.

VORGEHEN IMPLEMENTIERUNG

- Förderung des Studiums: Möglichst viele Pflegefachpersonen sollen die Chance haben sich zu qualifizieren und diese Qualifikation in der Patientenversorgung wirksam werden zu lassen
- Entwicklung von entsprechenden Positionen: Kompetenzen und Bedürfnisse der Absolventen den Bedarfen der Organisation gegenüber gestellt
- Schaffung von positiven Erfahrungen: Erfolgreiche akademisch Pflegende werden von Leitung und Team als Gewinn empfunden, wenn sie den Bedarf des Teams treffen und tatsächlich Verbesserung bewirken können.

FÖRDERUNG AKADEMISIERTER PFLEGEFACHPERSONEN

- Ausbau der Advanced Practice Nurses
- Spezifische Fortbildungen für akademisierte Pflegende
- Journal Clubs

PERSÖNLICHES STATEMENT

Das Studium fördert die Professionalisierung in der Pflege und damit die Anerkennung des Berufsbildes im interprofessionellen Kontext und in der Gesellschaft! Es ist wertvoll, da es zu einer stärkeren Durchdringung von wissenschaftlichen Standards in der pflegerischen Praxis führt. Die zunehmende Komplexität der Versorgungssituation fordert neue Kompetenzen für viele Berufsgruppen – so auch für die Pflege.



CHANCEN

TIPPS FÜR DEN START INS BERUFSLEBEN

HAT SICH DIE INVESTITION IN DAS STUDIUM GELOHNT

STATEMENT FÜR STUDIERENDE IN DER PFLEGE



*Name akademisierte
Pflegefachperson*

UNTERNEHMEN UND POSITION

WERDEGANG

NUTZEN DES STUDIUMS



Name des Unternehmens

UNTERNEHMEN UND POSITION

KONZEPT

TIPPS UND TRICKS FÜR KLEINE BETRIEBE

KRITERIEN AKADEMISIERTE PFLEGEFACHPERSONEN EINSTELLEN

VORGEHEN IMPLEMENTIERUNG

FÖRDERUNG AKADEMISIERTER PFLEGEFACHPERSONEN

PERSÖNLICHES STATEMENT

MÖCHTEN SIE AUCH ANDERE VON IHREM BEST PRACTICE BEISPIEL PARTIZIPIEREN LASSEN?

MELDEN SIE SICH GERNE BEI UNS!



Schlussworte

Über das in dieser Broschüre dargestellte klinische Setting hinaus, sollten auch Best-Practice Beispiele ambulanter Dienstleister und Langzeitpflegeeinrichtungen aufgezeigt werden. Allerdings gab es aus diesen Bereichen zurückhaltende Rückmeldungen. Diese Situation lässt sich auch auf die Realität projizieren. In diesen Sektoren sind die strukturellen Hürden zur Einbindung akademisch qualifizierter Pflegefachpersonen höher, sodass nur wenige Konzepte diesbezüglich in der Praxis gelebt werden. Ein entsprechender Ausbau ist wünschenswert und dringend geboten, um den Bedarfen dieser Praxisfelder auch zukünftig gerecht werden zu können.

Mit Hilfe dieser Broschüre soll ein Impuls gesetzt werden, wie akademisierte Pflegefachpersonen in den Pflegealltag eingebunden und integriert werden können. Die anschaulichen Beschreibungen geben einen Einblick in konkrete Prozesse und Aufgabenfelder und damit hoffentlich auch einen Anstoß für die Weiterentwicklung der beruflichen Rolle akademisch qualifizierter Pflegepersonen in Ihrem Unternehmen.



Interesse geweckt?

Haben wir Ihr Interesse geweckt, haben Sie Fragen oder können Sie aus Ihrer Einrichtung ein Best Practice Beispiel teilen, dann melden Sie sich gerne bei uns.

Kontakt Daten

SOPHIA BÜSSING
0541 200 98 44-47
S.BUESSING@GEWINET.DE

ANJA POPE
0541 405 4201
PFLEGEDIREKTION@KLINIKUM-OS.DE

NINA KOLBE
0251 83-52964
NINA.KOLBE@UKMUENSTER.DE

KLINIKUM OLDENBURG
0441 403-2341
PFLEGEDIREKTION@KLINIKUM-OLDENBURG.DE



**FINDEN &
BINDEN**
Für die Pflege



"Das Studium fördert die Professionalisierung in der Pflege und damit die Anerkennung des Berufsbildes im interprofessionellen Kontext und in der Gesellschaft!"

Anja Pope, Klinikum Osnabrück, Stellvertretende Pflegedirektorin

"Zu Beginn bietet es sich an, den Bedarf für Deine Tätigkeit als akademische Pflegefachperson mit dem gesamten Behandlungsteam zu diskutieren" -

Jan Röttgers, Universitätsklinikum Münster, Pflegeexperte APN Stroke Unit



Besuchen Sie uns auf unserer Homepage und unserer Projektseite "Finden und Binden - Nachwuchsförderung in der Pflege"

<https://www.gewinet.de/>